

Besonderer Schutz für Bachtäler bei Uschlag

Areal im Kaufunger Wald soll unter Naturschutz gestellt werden

USCHLAG. Die Umweltverwaltung des Landkreises Göttingen macht Druck: In der Kreistagssitzung am 20. Juni 2018 sollen die „Bachtäler im Kaufunger Wald“ mit einer Fläche von 325 Hektar unter Naturschutz gestellt werden. Die umliegenden Waldflächen mit einer Größenordnung von 1045 Hektar sollen im selben Zug den Status eines Landschaftsschutzgebietes erhalten. Das kündigte die Erste Kreisrätin Christel Wemheuer bei einer Informationsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Uschlag an.

Mit der Ausweisung der beiden Schutzgebiete muss der Landkreis die sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) der Europäischen Union

umsetzen, die bereits 1992 verabschiedet wurde. Entstanden ist der Druck, weil die EU nach über zwei Jahrzehnten des Abwartens die Geduld mit der säumigen Umsetzung der Richtlinie verloren hat. Sie hat ein sogenanntes Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik in Gang gesetzt, dessen Auswirkungen der Landkreis und die Grundstückseigentümer spüren.

Unter Naturschutz gestellt werden sollen die Täler des Rotbachs, Schwarzbachs, Ingelheimbachs, Endschlagbachs, Wengebachs, Hungershäuser Bachs und des Katzenbachs, die von den Orten Sichelstein, Benterode, Nienhagen, Uschlag, Escherode und Nieste umkränzt werden.

Die Täler sind besonders schützenswert, weil sich dort unter anderem artenreiches Grünland mit Weiden, Nasswiesen, Sümpfen und Borstgras-Magerrasen befinden. Der Borstgras-Magerrasen etwa ist im Kreis einmalig. Dort wächst die gelb blühende Arnikapflanze, die auf der Roten Liste bedrohter Arten steht. Dieser Bereich wird jetzt schon anlässlich des Vertragsnaturschutzes durch zwei Landwirte gesichert. Eine Rarität ist die Schmetterlingsart Wiesenkopf-Ameisenbläuling, deren Raupen sich von Ameiseneiern ernähren. Im Wasser sind auch der Nördliche Kammolch, die Groppe und das Bachneunauge zu finden. (zhp) **ZUM TAGE, SEITE 2**